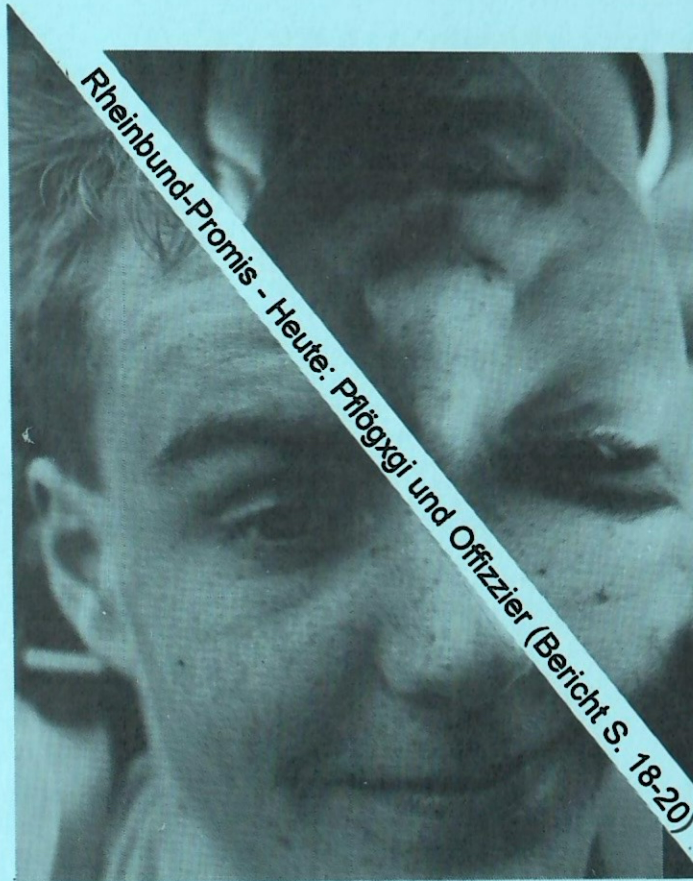


RHEINBUND MITTEILUNGEN



Rheinbund-Promis - Heute: Pflöxgi und Offizier (Bericht S. 18-20)



1/96

*Riehen
Treuhand
Mühlemann AG*

BUCHHALTUNG // ABSCHLUSS // REVISION
STEUER // PERSONALWESEN // EDV

Baselstrasse 44 CH-4125 Riehen 1 Telefon 061/641 13 87 Telefax 061/641 37 88

RHEINBUND-MITTEILUNGEN

Heft 1/96

Nummer 212

erscheint vierteljährlich

Liebe Leser

Nach zwei ziemlich umfangreichen Ausgaben scheint das Pendel nun wieder in die entgegengesetzte Richtung auszu-schlagen. Sind dafür wirklich nur fehlen-de Pfadianlässe und nicht vielleicht doch auch Eure Schreibfaulheit verantwor-tlich? Wie auch immer, ich hoffe, dass allfälligen das Heftli betreffenden Neu-jahrsvorsätzen spätestens im 2/96 mehr Nachdruck verliehen wird...

Zweimal kann ich von „Rheinbündlern im Schnee“ berichten: die Roverrotte Ein Horn verbrachte ihre Skiferien in Crans Montana (S. 13f.) und der Stamm Pfe-fingen ging auf den Skitag (S. 10). Wor-um es sich beim Bärezagge handelt und was man tun muss, um die goldene Ste-Kochkelle zu gewinnen, erfahrt Ihr auf den Seiten 10 und 11. Eine Nanie auf die gute, alte Zeit, in der Phöbos noch im Bunde mit dem AL stand, hat Vinci für Euch auf den Seiten 16f. verfasst.

Leitbild für diese Ausgabe seien die Goetheschen Worte: „In der Beschrän-kung erst zeigt sich der Meister.“

Schnibbl



Herausgeber	Pfadiabteilung Rheinbund Basel
Druck	Merkel Druck Riehen
Redaktion	Stefan Mühlemann v/o Pinoc Stefan Oesterhelt v/o Chip
Abonnement	Geht an die Mitglieder der Pfadi-abteilung Rheinbund Basel und des APVs der Abteilung
Auflage	650 Exemplare

Titelbild: Dicke Freunde - Pflögxgi und Offizzier (Siehe auch Seiten 18-20)

Inhaltsverzeichnis

Abteilung

Bericht des Abteilungsleiters - Unbekannte erste Sätze.....	3
Rheinbund-Annalen.....	6
Aus dem Abteilungsrat.....	7
Anmeldetalon 1. Mai-Bummel 1996.....	8

Pfaderstufe

Bärenfels: Bärezagge.....	10
Pfeffingen: Pfeffinger Skitag.....	10
Sternenfels: Apiebs Übertritt und Kochübung.....	11
kurz berichtet.....	11

Roverstufe

Ein Horn, Eine Hochtour.....	13
------------------------------	----

Rheinbund aktuell

Illusionsfreie Zeiten.....	16
Rheinbundpromis - Heute: Pflögxgi und Offizzier.....	18
Sukrolerzwetärt.....	22

ALSO: REDAKTIONSSCHLUSS
ISCH AM FRITTIG 31. MAI.
ALLI BIITRÄG AB JETZT
NUMME NO AN CHIP!
HOFFENTLICH SINNS DENNE
E PAAR BRICHT MEHR
ALS DAS MOL.



ABTEILUNG

Bericht des Abteilungsleiters

Unbekannte erste Sätze ...

... an die Wölfe, Pfadis, Raider und Rovers

Es gibt wohl den einen oder andern unter Euch, der sich ab und zu fragt oder gefragt wird, weshalb er seine Freizeit im Rheinbund verbringt. Auch bei mir taucht diese Frage immer wieder auf, und immer komme ich zu einer Antwort: Gemeinsam Spass im und am Spiel erleben. Ich glaube, diese Aussage kann man für alle vier Stufen (Wölfe, Pfadi, etc.) entsprechend verwenden, wobei es natürlich an den Leitern ist, dies auch wirklich umzusetzen.

Das wichtigste Element ist das gemeinsame Erlebnis in den Gruppen und Einheiten. Jeder soll sich an der Übung beteiligen können. Dies erfordert unter anderem auch, dass man aufeinander Rücksicht nimmt, was ja auch eine Form des Anstandes ist. Dieser hat meiner Meinung nach nichts von seiner Bedeutung verloren, und er sollte auch in einer Pfadiabteilung nicht untergehen. Es gehört aber auch das gegenseitige Helfen dazu, vor allem dort, wo ein Jüngerer die Hilfe eines Älteren brauchen kann. Nur so kann sich der Einzelne weiterbilden und -entwickeln, und wir wollen ja etwas lernen in der Pfadi.

Ein weiterer Bestandteil ist das *Erlebnis*. Sei es an Übungen ein tolles Geländespiel oder ein spannender Wettkampf, in Lagern eine schöne Wanderung, es geht immer darum, etwas zu erleben. Es ist zu wünschen, dass die Natur dabei eine Hauptrolle spielt, denn sie hat die meisten Wunder und Schönheiten zu bieten. Ausserdem soll jeder bei den jeweiligen Anlässen auch sich selbst und die andern ein bisschen besser kennenlernen.

Wenn immer möglich soll das *Spiel* die Form sein, mit welcher Ihr die Samstage, Weekends und Lager verbringt. Die fünf bis sechs Tage in der Schule sind sicher Grund genug, sich irgendwann endlich einmal wieder austoben zu können. Nicht aus Büchern büffeln, sondern im Spiel kennenlernen und anwenden sollte die Art und Weise sein, wie Ihr Technik und Tricks lernt. Aus Freude daran und mit dem Willen dazu kann man dann noch viele Bücher lesen, wenn man will. Zum Spiel gehören aber immer auch Regeln, und durch Fairness können alle auch ihre Freude am Betrieb in der Meute, im Stamm usw. erhalten.

Als Folge daraus kommt automatisch der *Spass*, den es unbedingt braucht in der Pfadi. Wir alle haben vermutlich schon genug Sorgen mit der Schule usw., so dass wir auch das Recht haben, ab und zu zu lachen. Und Lachen ist noch immer die beste Medizin.

... an die Rheinbundleiter

Es gibt heutzutage viele Möglichkeiten, die eigene Freizeit zu gestalten. Ihr habt Euch für eine Leitertätigkeit im Rheinbund entschieden, was nicht ganz selbstverständlich ist. Denn diese Aufgabe ist nicht immer einfach, aber ich meine, sie hat mehr Sonnenseiten als Schatten und es ist eine Arbeit, in der die Freude der andern sehr schnell und stark spürbar ist. Daher möchte ich Euch für Eure Bereitschaft danken.

Für einen solchen Job braucht es doch eine gehörige Portion Wille und Selbstvertrauen, und ich persönlich habe volles Vertrauen in Eure Fähigkeiten als Leiter und in Eure seriöse Arbeit. Ich glaube nicht, dass Ihr Eure Sache gut macht, sondern ich weiss, dass Ihr Euer Bestes gebt, und eine meiner Aufgaben ist es unter andern, Euch in Euren Bemühungen so gut als möglich zu unterstützen.

Die Leitertätigkeit hat verschiedene Ebenen, auf denen eine bestimmte Verantwortung wahrgenommen werden muss. Erstens ist es an den Einheitsleitern, die ihnen anvertrauten

Aktiven bis zu einem gewissen Grad zu „erziehen“. Aber ein weiterer Aspekt, der in letzter Zeit etwas vergessen wurde und bei zu starker Vernachlässigung verheerende Konsequenzen hat, ist die Leiterförderung und -ausbildung. Als dritter, nicht minder wichtiger Baustein ist noch die gegenseitige Hilfe untereinander zu erwähnen, doch möchte ich etwas genauer ausführen.

Die Erziehung der Kinder obliegt hauptsächlich den Eltern und den Lehrern. Aber wir haben die Möglichkeit, den Kindern jene Freiräume zu verschaffen, in denen sie sich und ihre Umwelt besser und vielleicht auch intensiver kennenlernen können. Dabei sollten vor allem die sogenannten guten Seiten eines Menschen gefördert werden, was gut auch immer heissen mag. Wenn es Euch als Leiter gelingt, aus den Einzelpersonen Gruppen und Einheiten zu schweissen, die sich mit voller Kraft den gestellten Aufgaben widmen, wenn Ihr es schafft, ein Lächeln auf die Gesichter der Wölfe, Pfadi, Raider oder Rover zu zaubern, dann habt ihr Eure Sache gut gemacht.

Fast oder genau so wichtig ist die Leiterförderung und -ausbildung. Die Abteilungsleitung ist auf Eure Unterstützung angewiesen, denn Ihr kennt mögliche Leiter besser und näher als wir. Zum einen solltet Ihr die jungen Rheinbundler dazu motivieren, sich weiter im Rheinbund zu engagieren und eventuell auch Leiter zu werden. Zum andern solltet Ihr helfen, deren Ausbildung möglichst reibungslos zu gestalten. Im Idealfall sähe eine „Leiterkarriere“ vermutlich so aus:

- mit 11 J. Übertritt in die Pfadi
- mit 12 J. 3.Klass-Prüfung
- mit 13 J. 2.Klass-Prüfung
- mit 14 J. 1.Klass-Prüfung, ev. Vela
- mit 15 J. Vela
- mit 16 J. Leiterausstellungskurs, Hilfsleiter
- mit 17 J. Leiter 1 J+S, Einheitsleiter

Natürlich ist dies nicht immer möglich, aber wenn wir die Leiterprobleme etwas in den Griff bekommen wollen, müssen wir alles daran setzen, dass dieser Ablauf eingehalten werden kann.

Ich habe anfangs noch die gegenseitige Hilfe angesprochen. Ich meine hier sowohl die Hilfe auf den Stufen, wenn es z. B. um die Organisation eines Stufenanlasses geht, als besonders eben auch die stufenübergreifende Hilfe. Dies kann sich in der Mitleitung eines Stafüs in einem Hela oder in der Postenarbeit eines Rovers an einem Rangertag äussern. Es gibt immer wieder personelle Engpässe, doch wäre es sicher einfacher für alle, wenn man auf eine gewisse „Reserve“ zurückgreifen könnte.

Zum Schluss möchte ich nochmals das Bild der Rheinbundflotte aufgreifen. Es geht nicht darum, dass ich

den Rheinbund grösser darstellen will, als dass er ist. Aber ich glaube, dieses Bild wird der Situation gerechter, denn jede Einheit hat ihr eigenes Leben, und Ihr als deren Leiter seid dafür verantwortlich, dass jene nicht untergehen. Eine gute Leiterschaft als Grundvoraussetzung für einen gesunden Betrieb ist momentan absolut vorhanden, und ich glaube, wir müssen diese Chance unbedingt ergreifen, wenn wir vermeiden wollen, dass unsere Schiffe versinken. Es braucht jetzt und in der nächsten Zeit einen kleinen Effort, um Planken und Segel unserer Kähne wieder auf Vordermann zu bringen, damit wir zu neuen Ufern und Abenteuern aufbrechen können. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen alles Gute für die kommende Zeit, und ich freue mich, wenn wir wieder mit gesetzten Segeln in die See stechen können.

*Kämpfen und Dienen
Caruso*

140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer

Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!



- Über 60 Zeltmodelle ab Fr. 198.-
- Schlafsäcke, Rucksäcke
- Outdoorbekleidung usw. usw.

SPATZ Camping
Trekking

8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01-38 338 38

BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse: Rh



**bantam
camping**

**Ein riesen Sortiment
an Zubehör**

In unserem grossen Zubehörsortiment finden Sie alles für's Camping.
Wir beraten Sie wirklich fachmännisch!

nid lang sueche - da findsch sofort alles

3422 Kirchberg / BE Ausfahrt N1 Tel. 034 45 37 81 8134 Adliswil / ZH Sihlholstr./Industriering Tel. 01 710 31 12

Rheinbund-Annalen

Waldweihnacht/Führernachtessen

16.12. Trotz besten äusseren Bedingungen - so war der Waldweihnacht seit langem wieder einmal Schnee beschieden - konnte sich leider nur eine kleine Schar Unentwegter dazu motivieren, dem in diesem Jahr auf dem Wenkenköpfli unter dem Motto „Licht“ stattfindenden, traditionellen Abschluss des Pfadijahres beizuwohnen. Sic transit gloria ...



Lukullisches wurde den Leitern und sonstigen Rheinbund-Honoratioren im Anschluss daran von Urs Blattmann v/o Panda und seiner Crew am Führernachtessen im Hobelhaus geboten; dies obgleich die vorgesehene Kochmannschaft einer beim Probekochen und -essen aufgetretenen Lebensmittelvergiftung zum Opfer fiel. In einer Feuerwehraction konnte jedoch obgenannter Ersatz-chef-de-cuisine zwei Alt-Homberger für den Küchendienst gewinnen und den hungrigen Gästen ein würdiges Mahl bereiten. (Vgl. dazu den Bericht von Vinci auf Seite 16)

Juf

26.12.-2.1. Wie seit nunmehr 25 Jahren üblich, fand das Rhb-Skilager der Raider und Rover im auf 2126m höchstgelegenen ganzjährig bewohnten Dorf Europas statt. Trotz dieser Höhenlage hielten sich die Schneemassen in Grenzen, so dass vor allem die Jasskarten und andere Gesellschaftsspiele Gegenstand gemeinsamer Ergötzung waren.



Ein Horn - Bonne année!

30.12.-6.1. Auch die Roverrotte Einhorn verliess Basels graue Niederungen, um die Champagner-Korken in weisser Umgebung knallen zu lassen. In Crans-Montana trafen sie nicht nur gute Schneeverhältnisse, sondern auch ein äusserst ansprechendes Après-Ski-Angebot an. (Bericht S. 13)

Bannerfest

27./28.1. Eine eher familiäre Atmosphäre war dem wie gewohnt am letzten Januarwochenende stattfindenden Bannerfest beschieden, da es lediglich knapp zwanzig Gäste ins Rheinbundhaus locken konnte.

Rheinbund-Skitag

4.2. Obwohl eigentlich zwanzig hätten kommen sollen, waren es dann nur deren fünf, nämlich Pegasus, Plane, Bono, Mobi und Ursi, die am Sonntag morgen in der früh den Wecker nicht überhört hatten und in Adelsboden die Pisten unsicher machten.

die Redaktion

Aus dem Abteilungsrat

An seiner ersten Sitzung in diesem Jahr behandelte der Abteilungsrat vier Schwerpunktthemen. Er liess sich als erstes von den Mitgliedern der neuen Abteilungsleitung in Kenntnis setzen, was in den einzelnen Stufen zur Zeit läuft und welche Probleme vorhanden sind. Bereits heute sind wieder grössere Anlässe in Vorbereitung. Sei es das 1.Klass-Lager, das Wolfsbaseball-Turnier, das Pfingstlager oder das gemeinsame Herbstlager aller Wolfsmeuten des Rheinbundes. Weiter durfte der Rat von einem guten Rechnungsabschluss 1995 Kenntnis nehmen. Dank den Einnahmen des Sponsorenlaufes können wir einen weiteren wichtigen Betrag dem Lokalfonds gutschreiben, aus welchem die Miete des neuen Clara-Lokals bezahlt wird. Als drittes Thema wurden die Kosten des Rheinbundheftlis disku-

tiert. Durch die Tarifänderung bei den PTT müssen wir inskünftig für ein Heftli -.70 Porto bezahlen und fallen nicht mehr in die Kategorie des günstigeren Zeitungstarifes. Dies macht rund Fr. 2.-- pro Heftli und Jahr aus. Wir müssen deshalb versuchen, wieder vermehrt Inserenten zu gewinnen, die uns mit einem Beitrag unterstützen können. Als letztes diskutierten wir darüber, in welcher Form der Rheinbund in Zukunft seine Akten aufbewahren soll. Unser neues Ratsmitglied Thomi Schoch/Thor hat sich bereit erklärt, den Job eines Archivars zu übernehmen. In den nächsten Wochen werden wir weitere Gespräche führen und ein Konzept ausarbeiten. Bereits heute möchte ich vor allem alle APV-ler bitten, bei sich zu Hause nachzuschauen, ob sie nicht noch im Besitze alter Chroniken, Fotos, Fahnen, Wimpel usw. sind, welche in einem zentralen Rheinbundarchiv aufbewahrt werden könnten. Im nächsten Rheinbundheftli werden wir darüber berichten, wie wir uns vorstellen, diese Sachen aufzubewahren und sie in Empfang zu nehmen.

Ich wünsche allen Leitungsteams von Anlässen und Lagern eine gute Vorbereitungszeit und vor allem einen gelungenen Anlass.

Thomas Rutishauser v/o Pause
Obmann des Abteilungsrates



RASENTECHNIK AG
BEWÄSSERUNGSANLAGEN

Hauptstrasse 55, 4105 Biel-Benken
Tel. 061/722 03 00 Fax 061/722 03 20

Wir haben auch für Ihr Bewässerungsproblem eine Lösung.

b03-218589

PFADERSTUFE

Bärenfels

Bärezagge

Der „Bärezagge“ ist ein Wettkampf, bei dem man verschiedene Disziplinen bestreiten muss - der Sieger bekommt dann wie gesagt den „Bärezagge“ (ein knöchernes Etwas), den er bis zum nächsten „Bärezagge“ behalten darf.

Heute war es wieder einmal soweit. Der Stamm Bärenfels traf sich um 14.00 Uhr beim Bruderholzdenkmal. Nach einem unhörbaren Antreten wurde die KTA (komplette Taschenausrüstung, Anm. d. Red.) kontrolliert: „Hey Snore, hesch mir e Stück vo dinere Schnur?“ - „Ou scheisse, genau hüt hani mis Thilo nid midgnoh!“ Doch die meisten hatten irgend etwas KTA-ähnliches mitgenommen - von Möwe wollen wir jetzt nicht sprechen. Danach begaben wir uns mit starkem Kampfgeist, gäll Marsupilami, in Richtung Ponyhof. Als wir die etwa 300m lange Strecke gemeistert hatten - schwitz, schwitz, keuch, keuch - bildeten wir Zweiergruppen, die jeweils miteinander oder gegeneinander die folgenden Posten bestritten: Bei Cent durfte man einen Text schreiben bzw. übersetzten mit dieser komischen Strich-Punkt-Schrift, bei Basilisk durfte man sich in der Seilkunde bewähren, während man sich bei Chat

im Geländelauf im Schlamm herum wälzen musste, was sehr angenehm war bei Schneematsch und einer Temperatur um den Gefrierpunkt. Und zu guter Letzt sollte man bei Behind ein möglichst hohes Feuer machen, was nicht sehr einfach war. Mitte Übung waren wir erstaunlicherweise schon zu Ende mit dem „Bärezagge“ und verbrachten den Rest der Übung mit dem Pyramidenspiel und Röver und Bulle; und so verging einmal mehr ein Bärenfelder „Bärezagge“ und alle freuen sich auf den Nächsten (schleim, schleim).

Mis Beschts
Quaero

Pfeffingen

Pfeffinger Skitag

Wir besammelten uns an einem wunderschönen Sonntagmorgen in aller Frühe am Aeschenplatz. Die sechzehn verschlafenen Gesichter wurden auch schon bald munterer, und im Bus begann das grosse Gemetzel. In Engelberg angekommen stürmten wir auf die Gondeln und waren auch bald im Skigebiet, wo wir unsere Skier bzw. Snowboards anzogen und sämtliche Pisten und Skilifte unsicher machten. Nach einem teuren Mittagessen und ein wenig Erholung fing

schon die zweite Hälfte des Tages an. Die Bretter wurden immer schneller, die Sprünge immer weiter und durch einen glücklichen Zufall überstand diesen Tag auch jeder ohne Unfall oder sonstige Schäden (ausser Herzog).



Die Heimfahrt verlief auch friedlich und ruhig mit einem sehr spassigen Film, und so kamen wir schlussendlich alle zufrieden und müde um 19.00 in Basel an und trennten uns in Richtung heimische Badewanne.

Allzeit Bereit
Fax

Sternenfels

Apiebs Übertritt

Nach eme lüttere Stammesruf als Mayebühl het dr ganzi Stamm dr Officier in Dreck druckt (me söt halt keini Spruch gege d'Stammesleitig mache ...).



Dr Murmeli het allne d'Üebig erklärt, und denn ischs au scho losgange: Fürmache, Schnurspanne, Schnurweglege, Wasserballönfülle und e Autoreife uffblöse. Kurz vor de Vieri isch dr Apieb koh, er het denne öpis verzehlt, spöter het er alli mit verbundene Auge müesse erkenne und dr Schnur entlang laufe bis er uff em Hügel gsi isch. Als letzti Uffgob het er im Tümpel go fische miesse. Bim gedigene Z'vieri het er im Murmeli und em Troubadix dr Stamm übergeh. „Mir danke nomohl im Apieb für sinni gleischteti Arbeit.“ Dr Apieb isch denne mit em Troubi gange, mir sin denne no gmütlich am Z'vieri-Für gsesse, bis mir Abtrete gmacht hän.

Allzeit Bereit
e Pfadi

Kochübung

Nach dem Antreten gingen wir in den Wald und Troubadix sagte, auf was er achtet beim Bewerten. Danach teilten wir uns in Zweier- und Dreiergruppen auf und suchten uns einen geeigneten Platz zum Kochen. Hobbit, Mr. Ed und ich fanden einen Superplatz auf einem Hügel mit Superaussicht. Wir bauten zuerst eine Feuerstelle in einer Grube. Dann nahmen wir alle Esswaren hervor und legten sie in unsere „Küche“. Danach hängten wir Mr. Eds Bruce-Lee-Poster auf und bauten einen Supertisch mit Tischtuch, Tischset, Kerze, Blumen und einem Radio. Als wir unsere erste Vorspeise vorbereitet hatten, riefen wir Troubadix und zeigten ihm unsere Feuerstelle und unsere Küche, stellten uns vor und servierten ihm das Essen. Danach ging er zu einer anderen Grup-

pe. In der Zwischenzeit machten wir die Flädli- und riefen Troubadix und er kam auch nach kurzer Zeit. So ging es immer wieder, bis Troubadix alle sechs Gänge verschlungen hatte. (Verschlungen kann man nicht sagen, denn er ass praktisch nichts; dass war auch gut so. Den Rest assen wir nämlich selber.) Um ca. 17.30 fingen wir an aufzuräumen und packten unser Kram zusammen, und es ging ans Abtreten. Troubadix sagte noch die Rangliste:

1. Hobbit, Mr. Ed, Schedo

Hurra. Und dann tschüss und weg.

*Allzeit immer Bereit
Schedo*



Menükarte - Rest. zum Pfadfinder

Gemüse mit Sauce

Flädli- und riefen

Raclette mit Kartoffeln

Ravioli mit Silserli

Fruchtsalat à la cuisine

Schoggicrème à l'arome

... kurz berichtet ...

Neues Rheinbundlokal

Seit Dezember vergangenen Jahres hat der Rheinbund nun wieder ein Lokal: Am Apéro des Führernachtes der Leiterschaft zum ersten Mal vorgestellt, soll der Kellerraum am Claragraben 139 in Kleinbasel künftig der Aufbewahrung von Zelten, Rheinbundmaterial sowie der Veranstaltung von Hocks dienen.

Hauswart Rheinbundhaus

Damit es Dir nicht auch so ergeht wie unserem Informationschef, der den Hausschlüssel an gewohntem Orte am Kirchweg abholen wollte, beachte dies: Dominik Holzhauser wohnt neu an der Hauptstrasse 22 in Hochwald.

Sirenes Zwanzigster

In der Nacht auf den 14. März konnte eine stattliche Zahl Ein Hörner (und zugewandte Orte) miterleben, wie Sirene (juristisch) zum Erwachsenen wurde - dies dank Marlies Speisen und Johns Wein in äusserst angenehmem Rahmen. Wir hoffen, dass sich Sirene trotz seiner Volljährigkeit ein Stück Kindlichkeit bewahren kann.

In eigener Sache

Da Redaktionsmitglied Stefan Mühlemann v/o Pinoc neu in Vaduz, Liechtenstein arbeitet, ist er unter der Woche an folgender Adresse domiziliert:

Stefan Mühlemann, Hof, 9467 Frumsen
Tel: 081/ 757 11 76; Fax: 081/757 11 75

Alle Heftbeiträge also bitte an Chip!

ROVERSTUFE

Ein Horn, Eine Hochtour

Die wohl unbestritten einzige, wirklich aktive Roverrotte des Rheinbundes trifft sich nicht selten zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch an allen denkbaren Orten. So auch zum Jahres- bzw. Neujahreseinklang in Crans Montana zum gemütlichen Beisammensein und um dem Wintersportstress in unbegrenzter Masse zu fröhnen.

Schon die Anfahrt nach Reinach war von unbeschreiblicher Stimmung erfüllt. Der Regen, der auf die -4°C kalte Strasse fiel, erheiterte die Gemüter wesentlich. Als dann Chip noch geweckt werden musste und er mit seiner Offizierskiste antrabte, waren wir alle von ungebremseter Euphorie gezeichnet. Auch mein Sturz auf der Oesterheltschen Eistreppe mit anschliessendem Blutaustritt trug wohl zur guten Stimmung bei. Der Schuss ging uns jedoch erst beim Beladen des Dachträgers - im Regen auf dem Auto kletternd - bei besagter Temperatur ab. Nach einem Augenzwinkern, welches eine gute Stunde dauerte, sassen wir dampfend mit Erfrierungserscheinungen im Auto und waren uns des Zieles, einer Kaffeekneipe, einig.

Am Fusse des Berges angekommen, nutzen wir den Anlauf und schlitterten den Hang hinauf. Nach 50 m Anstieg setzte der Schneefall dermassen ein, dass wir uns kurzum entschieden, die Ketten zu montieren. Während ich den Verkäufer verfluchte, der mir schon wieder zu kleine Schneeketten verkauft hatte, montierte auf der anderen Wagenseite eine hilfsbereite Valaisanne die Ketten ohne mit der Wimper zu zucken. Die lachenden Holländer, die mit Ihren Benzen ohne Spezialprofil locker den Schnee hang hinauffahren, ignorierend machten auch wir uns weiter auf den Weg bergaufwärts.



Die im Schnee steckengebliebenen Holländer, die an ihren Benzen verzweifelt die Ketten montierend im Schnee standen, trotz klirrender Kälte mit heruntergedrehten Scheiben runtermachend passierten wir Strasse.

Endlich erblickten wir die Behausung.

Im Tiefschnee versunken trafen wir im 11. OG in unserer Kammer ein. Schon bald sassen wir gemütlich da und nahmen ein wärmendes Wasserchen zur Brust.



Um nicht zu ausführlich zu werden, beschreibe ich die Verhaltensweisen der Anwesenden nur knapp. Apieb war ein verschwindend verwillisauteur Ordnungsfreak. Chan blieb sich selbst und kam doch aus sich heraus. Chip war der unverhüllte finanzarmesau Aprésskiverführer. Troubi war der krankhaft rappenspaltende Wunderkoch mit Begleiterscheinungen. Merlin war der unlustige Konsument mit verkrüppeltem Freund, der doch nichts hatte. Plume war die mitgebrachte Zweigesichtige, die die Bettwäsche nicht zahlen wollte. Officier war der gemütlich dasitzende Hobbysnowboarder mit Heimweh, der in keiner Disco ausgehalten wurde. Sirene war der non-stop-fressende Allesraucher, in dessen Haare so mancher genuschelt hat. Pilluelo war der ungewzwungene Bettsucher mit transparenten Unterschläuchen und Hawei-mola. Und ich war der ohne Erfolg animierende Mistkübelverwalter mit SnowboardmuskelKater.

Am intensivsten erlebten wir wohl das Aufräumen. Denn nur noch zu dritt waren wir und hatten einen Abfallbehälter in der Grösse einer ganzen Wohnung auszumisten. Die anschließende Heimfahrt traten wir drei auf zwei unterschiedliche Arten an. Während Chip und ich durchwegs nach Basel fuhren, machte Sirene mit Merlins fremdgehendem verkrüppeltem Freund noch ein paar Ehrenrunden, bevor er sich schliesslich auch in Richtung Heimat begab.



Wie auch immer, es waren interessante, turbulente und finanziell umstrittene Ferien, die wie ein Rottmitglied meinte, auf keinen Fall wieder in dieser Zusammensetzung stattfinden. Da waren wir wohl alle gleicher Meinung.

An den letzten Hocks, ja vor allem am Filmabend, wurde wieder herzhaft gelacht über Erlebtes und Verpasstes. Und alle waren sich einig: Den fünften Geburtstag Ein Horns werden wir gemeinsam gebührend feiern.

Für die Roverrotte Ein Horn

Kämpfen und Dienen

Pinoc



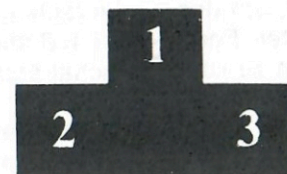
Hät'sch s'Büro gärrn modärnisiert
Isch d'Schrybmaschine antiquiert
Rächnisch alles no vo Pfote
Dr Dreher duet dy gärrn berote

J. Dreher

Büroeinrichtungen

4125 Riehen/Basel, Bahnhofstrasse 63
Telefon 061 / 67 25 69

**In der Versicherungsbranche
ist es wie im Sport: wer bessere
Leistungen erbringt, gewinnt.**



Kompetente Beratung von
H.R. Schäuble v/o Glizi
Tel. 35 34 00

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Illusionsfreie Zeiten

Ja, was waren das noch nachwaldweihnachtliche Abende, als man nach lukullischer Schwerstarbeit sich unter kurzem Rustern endlich zurücklehnen durfte, um wohlgebäht die neueste Ausgabe des Heftlis von der eilfertigen Redaktion auf den Tisch gelegt zu bekommen, bevor man sich dann noch an ein, zwei Weihnachtsgutzi und Kaffee mit Kirsch versuchte.

Klar, ich entsinne mich führender Frühernachtessen, doch wo, so mag man sich jetzt schon unweigerlich fragen, liegt denn der grosse Unterschied zu heutigen Bräuchen?

Es fängt, was mittlerweile weiter nicht schwerer wiegt, bei der zeitlichen Koordination dieser Zusatzdessertunterbreitung an (eben, vor dem Kaffee, und nicht schon zu Beginn des Essens). Kann es dergestalt beispielsweise jemandem verübelt werden, wenn er sich während der Reden, der obligaten Geschenkverteilungen und dergleichen ins vereinseigene Organ vertieft, und sei es auch nur, um den eigenen Artikel in gedruckter Form wieder und wieder betrachten zu können, derweil vielleicht gerade europalettweise Cunraste-Fotobände „verschenkt“ werden?

Nun, wie betont, und ich suche mich davor zu hüten, in schönfärberische, nostalgiegeschwängerte Schwärmerien zu verfallen, nur, es existierten da einst unterschiedliche Gepflogen-

heiten, wenn auch im Kleinen. Wie hartete man doch seinerseits in angestrengter Spannung der Herausforderung, welche uns Seine Eloquenz, der Scheff persönlich, Jahr für Jahr stellte, es dabei verstund, auch dem gefestesten Hörer eine rhetorische Breitseite nach der andern derart in die Ganglinien zu bremsen, auf dass ein jeder sich darauf, geistig wieder gesundgeschrumpft, schlicht und bescheiden, voll ehrlicher Vorfreude, auf den nächsten Gang der Menufolge einzustimmen suchte. Oblä, ich schwiff ab in verklärter Verbrämtheit zurück zum Heftli, ein triftiger Vergleich soll endlich her! Das Schöne eben, dies sei an der Stelle übergangs- und schonungslos zu Wort gebracht, war, dass man gegen Ende eines solchen Führernachtessens gleich im frisch verteilten Heftli die schriftliche Zusammenfassung des soeben verbrachten Abends vorfand, dies meist auf Seite neun; der Ofm zeichnete als Verfasser. Da es sich bei Letzterwähntem über Jahre hinweg um den gleichen, prophetisch veranlagten Geist handelte, war diesen Berichten auch eine vertrauensschaffende Konstanz eigen, begleitet auch von einer gewissen Bescheidenheit in der Schilderung der jeweiligen, festlichen Abende.

So hiess es dann etwa (zitiert sei hier das Heft 4/87): „Nach der Waldweihnacht in Riehen traf man sich im Museum für Volkskunde zum gemeinsamen Apéro. Gleichzeitig konnte man

die neue Ausstellung „Jugendvereine“ bestaunen und sah viele interessante Dinge. Das gediegene Nachtessen von Chefkoch Bolle und seiner Küchencrew war der krönende Abschluss des Rheinbundjahres 1987.“ Wie schön wäre es doch gewesen, hätte man sich zum Führernachtessen 1995 wieder auf lange bewährte Traditionen besonnen und die legendäre Seite neun, diesmal im Rheinbundheftli 4/95, mit etwa folgenden Zeilen bedruckt:

„Nach einer besinnlich feierlichen Waldweihnacht in Riehen, welche uns aufs Neue auch wieder die magistrale Grösse unserer Abteilung bewusst werden liess, machte man sich auf, um sich zu Hause festlich zu gewandten und so der Bedeutung des nachfolgenden Führernachtessens Ach-

tung zu zollen. Zum Apéro traf man sich im neuen Rheinbundlokal am Claragraben. Dieser heimelige, ob schon grossräumige Ort, welcher fortan auch Treffpunkt der Leiter-schaft sein darf, wurde uns in grösster Bedrängnis für ein bescheiden Entgelt auf fünf Jahre hinaus im Mietverhältnis sozusagen schon fast geschenkt (Buffet mit Geschirr inklusive). Später verwöhnte uns Panda mit seiner Küchencrew mit erlesensten Speisen im Hobelhaus, was der krönende Abschluss des krönungswürdigen Rheinbundjahres 1995 war.“

Ja, hätte ich am vergangenen Führernachtessen Solches lesen dürfen, ich hätte mich wesentlich ruhigeren Gemütes nach Hause und in erquickenden Schlaf begeben.

Vinci

A.P.V.



VELOS HEINER MOTOS

**Fahrzeuge für alle Ansprüche
Eigene Reparaturwerkstätte**

Roller: Peugeot SVJ50 + SV125

Mofas: Peugeot, Puch, Sachs und Piaggio

Velos: Vom 3-Gang-Poschtivelo bis zum Super-Bike

Laufend gepflegte Occasionen zu günstigen Preisen

Keltenweg 18, Riehen, Tel. 601 06 60

Rheinbundpromis

Heute: Pflöxgi & Offizzier



Voller Name: Mc Fox I.

Abstammung: Sohn der Marianne (nein, nicht die von Sirene (Red.)).

Beruf: Söitr, Herr Troubas Lehrling.

Hobbies früher: Pfadi, Basketball, Ausgehen, Velofahren, Snowboarden, Schwimmen, Kollegen treffen, Basteln.

Hobby heute: Caro.

Pfaditraum: Mit Caro Kantonsführerteam des Kantons Bern bilden.

Getränk: La Gugaratscha (o.ä.).

Essen: Lebt nur von Luft und Liebe.

Besonderheit: Herzenfrisur.

Schnibbl: Bevor wir zu Herrn Offizzier kommen, eine Frage an Sie, Herr Flöxi.

Pflöxgerchen: Böu?

S.: Ach ja, sorry, Herr Föxi. Chöit Ihr, mir ächt es chliises Fröögli gstatte, bevor mr zum Giu Offizzier übergöö?

Pflögsi: Iu, esch gäng kches Pro-

bläm.

S.: Obwou Ihr e Härzlifrisur heid, ung de Herr Offizzier e Borschteknöiu, sid ehr so gueti Früng. Wie chung das?

Flöxi: Iu, ersch gäng e Hüderslung.

S.: Errr? Nun zu Ihnen Herr Offizzier - Herr Offizzier - hallo - HAAALLOOO.

Offizzier wacht erschrocken auf: He?

S.: Herr Offizzier, bitte stellen Sie sich kurz im Steckbrief vor.



Voller Name: Offizzier von und zu Heidburg.

Beruf: Wokerollier, nebenbei: Studium in einer Wohngenossenschaft.

Hobbies: Schlafen, pfluusen und dösen. Manchmal auch pennen, träumen oder knacken. Meist jedoch schlummern, bachen und mützen.

Pfaditraum: Mit Caruso H₂O kochen.

Besonderheit: Am Geruch seiner Füsse von weitem gut zu erkennen.

Essen: Sardelleneiskrem

Getränk: Sardellenoel

S.: Herr Offizzier, nach dem letzten Sola trat Herr Luna als Stafü zurück. Man munkelt, er habe sich für eine

Frischlufktur in die Berge zurückgezogen, weil er am Fussende Ihres Schlafsacks im selben Zelt nächtigte. Ist da etwas wahres dran?

O.: Chrrr, Zzzzz.

Floxgi: Offissier, wach emou uff.

O.: Hic, eh, he? Will schloooooofe.

S.: Nun Herr Offizzier...

O.: Ich heisse Officier, nicht Offizzier.

S.: Ja natürlich, entschuldigung. Herr Offissier. Wie kommen Sie als Wofü zurecht mit Ihren Ria-Wölfen.

O.: träge: Ganz gut. Es ist halt schon seeehr anstrengend. Das viele Geschrei und Getobe macht einen müde.

S.: Wie helfen Sie sich da raus?

O.: Och, ganz einfach. Wenn es mir zuviel wird, werde ich einfach krank. Dann habe ich wieder meine Ruhe.

S.: Welche Krankheiten lassen Sie sich denn da so einfallen?

O.: Jede Menge. Einmal liess ich meine Nase operieren, dann achtete ich darauf, dass sich mein Blinddarm entzündete, einmal hatte ich sogar eine Alkoholallergie aber meistens bediene ich mich der Grippe.

Pflöxgerchen: Iu, dasch e gäng cheibe glungeni Idää. Abr ek sägge eif'ch, ek häb mit dr Früngin äbbis abgmachtet. U de gloubes gäng aui.

S.: Herr Floxgerchen, ich habe Mühe, Ihnen zu folgen. Wäre es Ihnen möglich, schriftdeutsch zu sprechen?

Fögsi: Ja gäng sicher.

S.: Nun Herr Pflöxi, stimmt es, dass Sie schon immer mehrere Frauenschichten gleichzeitig laufen hatten?



Pfox grinst verschmilt: Böu, ich kchan mich nicht daran ärrinnern. Das sind numme eso blöde Behauptungä von meinen Kcholägen. Die sind aue nur neidisch, wissen Sie.

O.: Prust, hahaha.

S.: Sie lachen Herr Offizzier?

O.: Ich weiss noch, als wir am PFF 94 waren, da hat Föxi schon am ersten...

Fox unterbricht: Pscht, sunscht verzeui, wo De bim Panda is Outo...

O.: Wääähhaaaalt. Scho guet.

S.: Meine Herren, bitte. Schriftdeutsch, bitte, bitte. Dieses Thema scheint Ihnen zu heikel zu sein. Was können Sie uns über das nächste Bild berichten?



Pfrögxgi: Das war bei dr Mann-O-Mann- Wahl a dism PääFäF. Geil gsi.

O.: Leider haben wir nicht gewonnen. Der Zwerg daneben hat das Rennen gemacht. Er war der Held des PFFs.

S.: Kommen wir zu etwas, das alle Leser brennend interessiert. Herr Offizzier, wie haben Sie solche wunder-

schöne Ohren bekommen?

O. muff: Ich gehe jetzt.

Flöxgi: Hähähä, häbbetsen fescht, susch flüügter devo. We are sailing...



O.: Du bisch ruig. Du bisch gar kei ächte Emu mit dinne Chnüppelöhrli.

S.: Meine Herren, bitte. Herr Offizier, Sie beschreiben sich als äusserst grosszügig. Richtig?

O.: Klaro. Ich gebe das Geld gerne für alle meine Freuden, eh, Freunde aus.

S.: Also zum Beispiel für Geschenke für einen Rottkollegen, der seinen 20. Geburtstag feiert? Wie z. B. Sirene?

O.: Ja genau. Da war ich sogar der einzige, der sich um die Finanzen kümmerte. Aber das spielt keine Rolle. Ich gebe mein Geld prinzipiell nur für Dritte aus. Ich bin ja soooo bescheiden und unendlich grosszügig.

S.: Und Sie Herr Flöxli. Wie halten Sie es mit den finanziellen Beiträgen?

Pfröxschti: Wämmr muess zahle, denn macheni eif'ch mit dr Caro ab und as Fäschd gangi denn mängmou.

S.: Sehr interessant. Aber wie haben Sie überhaupt noch Zeit für Ihre Freundin? Sie arbeiten doch nun seit vier Jahren an Ihren Söitr-Prüfungen?

Pflöxgerli: Neï, neï. Ek ha gäng no Ziit für es chliises Schäferstüngli. U de susch hiulft mr dr Herr Trouba no gäng. I weiss no genou, wo är mir erkchlärt het woni d Rattermarkche mue goga hole. Ohni ihn hätti das cheibe Züüg gäng nie gfunge.

S.: Jaja, der Herr Trouba. Ich kenne ihn gut. Nochmals zu Ihnen, Herr Offizier. Wie kam das eigentlich, dass Sie als so junges Bübchen schon bei den doch eher gesetzteren Herren bei Ein Horn dabei sein dürfen?

O.: Das verdanke ich Herrn Pinoc, der mich schon viel früher, als ich noch bei den Wölfen war, dazu gedrängt hat, endlich Ein Horn beizutreten. Natürlich habe ich mit ihm viele Stunden trainiert, bis ich soweit war. Aber heute bin ich einer von ihnen.

S.: Kommen wir zum Schluss. Was haben Sie beide als nächstes gemeinsames Projekt vor?

Föxe: Mr arbeite noch intensiv an der Nachahmig von Abteilungsrat Smile.

O.: Wie Sie sehen ist mir Foxli einen bedeutenden Schritt voraus. Er ist halt ein naturtalentierter Perfektionist.

S.: Gut, dann wünsche ich Ihnen beiden bei Ihrem Projekt noch viel Erfolg und alles Gute. Danke für das turbulente aber interessante Interview.

O.: Scho rächt.

Pflägxröckerhrchännm: Iuu. Öffli, chunsch mit choga ässe bi dr Caro?

O.: Neï, i gang go schlöööfele.



... kurz berichtet ...

Troubi goes Canada

Der Ein Horn Rottmeister und Sternenfesler Stammesführer weilt bis Juni '96 in Ottawa/Kanada. Falls ihn jemand kontaktieren muss, hier seine Adresse und Telefonnummer:

Barry J. Pratt c/o M. Fackler
2035, Prince Charles Road
Ottawa, Ontario
K2A 3K9, Canada

Tel. P.: 001/613 729 92 60

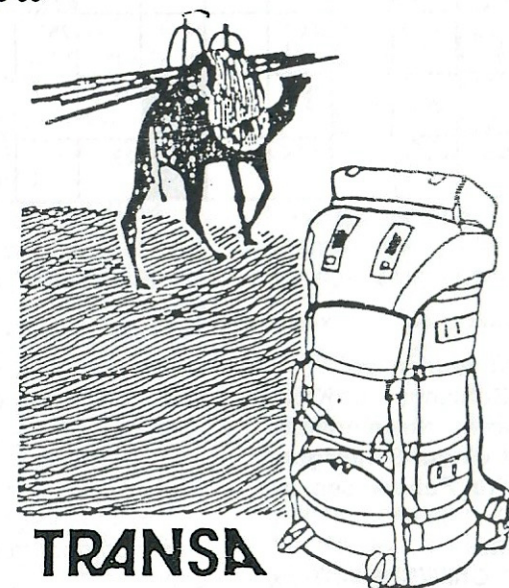
Tel. G.: 001/613 822 03 35

Homines militares

Uncle Sam äh Dölf hat auch um die Rheinbündler Apieb, Luna und Loquax keinen Bogen gemacht. Für Päcklischickwütige hier noch ihre Militäradressen - mit „Feldpost“ beschriftet bis 2,5 kg portofrei!

Verm Peter, AE 4	Rekr Gröflin, Trsp Kp III
Art RS 31	Trsp RS 24
1145 Bière	1680 Romont

Kan Kobel, AE 2
Art RS 31
1145 Bière



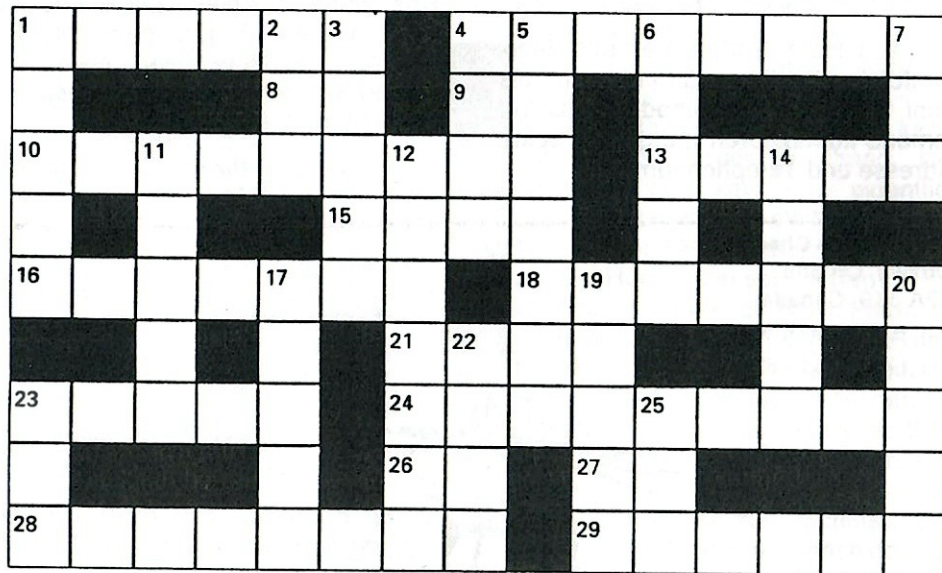
Ausrüstung für draussen:

- RUCKSÄCKE - SCHLAFSÄCKE
- ZELTE - KOCHER - KLEIDER
- SCHUHE und ZUBEHÖR aller Art.

TRANSA

Leonhardsgraben 8, 4051 Basel
(uff dr Lyss) Tel. 061/261 77 76

Sukrolerzwetärt



I = J = Y

Waagrecht:

1. Ist die Linse so, divergiert sie.
4. Das von einer Schlange od. Kröte aus einem Hühnerei ausgebrütete, meist als Hahn mit einem Schlangenschwanz dargestellte Fabelwesen ist ein Rhb-Leiter.
8. Ist 2811 km² gross.
9. Wurde 1995 von Chilli/Simon, Twix sowie Scooter/Michel gewonnen.
10. Ihm werden noch Fehler verziehen.
13. Soll mit Feuer und Schwert verbreitet werden.
15. Wenn die Alten wüssten, dass ihr Unteilbares derart zum Politikum geworden ist!
16. Der grosse, blonde und blauäugige Gatte der Krimhild war ein solcher.

18. So würde man in 24 waagrecht die Eigenschaft der Zitrone bezeichnen.
21. Hier wurde 1789 der Frage „Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?“ nachgegangen.
23. Als Station von Solschenizyn.
24. Hat hier Hitler den Krieg verloren?
26. Mit Rhb-Exekutive Garant für einen bombenfreien Flug ins gelobte Land.
27. Hoffentlich kannst bzw. musst Du nie von ihr profitieren.
28. Au clair ... - ach wie romantisch; nein, nicht von Beethoven sondern frz. Volkslied!
29. Diese Höhen füllten Oreaden / Eine Dryas lebt' in jenem Baum / Aus den Urnen lieblicher / sprang der Ströme Silberschaum. (Einz.; Fr. v. Schiller, Die Götter Griechenlands).

Senkrecht:

1. Verstösse gegen denjenigen der Sitte werden nicht hoheitlich, sondern gesellschaftlich geahndet.
2. Hatte diese Zeustochter am 6.12.1992 ihre Finger im Spiel?
3. Non scholae, sed ... discimus. (Oder ist die originäre Version Senecas Non ..., sed scholae discimus doch treffender?).
4. Der Rockstar von der Insel ist ein Ex-Rhb-Leiter.
5. 2436 m hoher Abteilungsrat (Nachname).
6. Das „Buch der Wandlungen“ - über 3000 Jahre alt und immer noch in allen Esoterik-Abteilungen präsent - der Prototyp eines Longsellers!
7. Der ehemalige PFE-Stafü ist Titelheld bei Rudyard Kipling.
11. Ich sei, gewährt mir die Bitte, in Eurem ... der Dritte.
12. Agamemnon und Menelaos im Duo-Pack.
14. Und sieh, aus den Felsen, geschwätzig, schnell / springt murmelnd hervor ein lebendiger ... (rückwärts; Schiller, Bürgschaft).
17. Ein menschliches Sinnesorgan betreffend.
19. Sei es bei GC in der Defensive, sei es beim FCB in der Offensive - Garant für Spielkultur und Tore.
20. Die Gemüse- und Futterpflanze ist sowohl despektierliche Kopf-Bezeichnung als auch Abteilungsrat.
22. Den Ex-Rottmeister von „Manta“ soll man nicht nach Athen tragen.
23. Figur aus Chaplin-Film von 1920.
25. ... Lind - wer erinnert sich noch an die Sopranistin, die 1986 als Lucia die Lammermoor im Basler Stadttheater für Furore gesorgt hat.

SCHO NO RÄCHT SCHWER
DAS SUKROLERZWETÄRT.
FALLS I S DOCH NO CHA
LÖÖSE, SCHIGGI O LÖÖ-
SIG EM CHIP.



Sukrolerzwetärt 4/95

Hast Du es auch probiert und Dich irgendwo verheddert? - Dies wäre die (einzig) richtige Lösung gewesen:

Birebrot	Bä	Seeteufel	Rangertag
Immerhungrig	Fü	Gänseleber	Sola-Bauten
Anggewegge	Ho	Wachteln	Pfila-Handball
Schinggebiss	Pfe	Filet	Maibummel
Fotzelschnitte	Ste	Schnecken	1.Klasslager

Sieben Lösungen trafen diesmal bei der Redaktion ein; unsere Glücksfee (Mobis Mutter) ermittelte Pascal Otter v/o Floh als letzten Gewinner eines Sukrolerzwetärt im Jahre '95. Gratulation und viel Spass beim Gratis-Besuch des route 66 (inkl. Konsumation)! Lospech hatten diesmal Yves Asal v/o Bengali, Andreas Peter v/o Apieb, David Rüetschi v/o Thilo und Dominique Mouttet v/o Pegasus.

Chip

Adressliste

Abteilungsrat

Obmann Rutishauser Thomas Aeuss. Baselstrasse 129 4125 641 54 01 Pause

Abteilungsleitung

Abteilungsleiter	Engesser Michael	Steinrebenstrasse 154	4153	711 33 65	Caruso
Wolfsstufe	Mouttet Dominique	Hofmattweg 85	4144	411 51 61	Pegasus
Pfadistufe	Kobel Felix	Robinienweg 1	4153	711 03 11	Loquax
Pfadistufe Stv.	Hirt Daniel	Rütlistrasse 50	4009	271 64 93	Askyl
Raiderstufe	Benes Michael	Baumgartenweg 30	4142	411 51 65	Trick
Roverstufe	Hofmann Florian	Schafmattweg 76	4102	421 60 69	Sprint
Informationschef	Gloor Alexander	Hochlettenstrasse 6	4104	401 39 38	Plane
Kassier	Dillier Remy	Bergweg 22	4312	841 17 11	Castor
Bankverbindung	Schweiz. Bankverein	Pfadiabteilung Rheinbund	Fil. Riehen	Konto: 14-148,500.0	

Verwaltung

Redaktion Rhb.-Heft	Mühlemann Stefan	Kornfeldstrasse 39	4125	601 15 50	Pinoc
	Oesterhelt Stefan	Eggfluhstrasse 18	4153	711 63 68	Chip
Adressverwaltung	Gloor Alexander	Hochlettenstrasse 6	4104	401 39 38	Plane
Zelte	Lüdi Roland	Clarastrasse 50	4058	691 81 34	Spachtel
	Schneider Thomas	Laufenstrasse 14	4222	761 53 69	Mobi
Materialstelle Basel	Pfadi Zytrosell	Kellergässlein	4051		
	Öffnungszeiten:	Mittwoch: 18.00 h - 19.00 h			
Materialstelle Riehen	„Glückli“	Baselstrasse 15	4125	641 27 23	
	Öffnungszeiten:	Di. - Fr.: 9.00 h - 11.00 h + 14.30 h - 16.30 h			

Wolfsstufe

Dorenbach	Otter Pascal	Brückliweg 2	4153	711 59 77	Floh
	Pleimer Bernhard	Robinienweg 3	4153	711 83 80	Mammut
Gernsberg	Asal Yves	Gstaltenrainweg 54	4125	601 24 29	Bengali
Gundeldingen	Finckh Andrea	Baselstrasse 12	4107	722 15 50	Mogli
	Schmutz Nicolas	Mayenbühlsträsschen 31	4125	641 59 55	Grizzly
Mayenbühl	Edelmann Stefan	Rebenstrasse 46	4125	641 22 29	Officier
	Meyer Jean-Marc	Holzmühleweg 19	4125	641 09 90	Gaston

Pfadistufe

Bärenfels	Fischer Andreas	Bachmattweg 12	4153	711 22 65	Basilisk
Fürstenstein	Bader Marcel	Dorenbachstrasse 21	4102	421 86 50	Wisa
	Hirt Daniel	Rütlistrasse 50	4009	271 64 93	Askyl
Pfeffingen	Schnurrenberger Michel	Wettsteinanlage 48	4125	641 18 88	Fax
	Kräuchi Oliver	Mohrhaldenstrasse 166f	4125	641 08 78	Schlumpf
Sternenfels	Haefliger Adrian	Unterm Schellenberg 209	4125	601 68 64	Sirene

Raiderstufe

Svoboda	Reisch Adrian	Oberer Batterieweg 68	4059	361 82 53	Schlumpf
Flein Fieselschweif	Mösch Lukas	Tulpenweg 1	4153	711 12 84	olihT
Settumanque	Erath Philippe	Aeuss. Baselstrasse 238	4125	601 87 71	White
Likendeeler	Gröflin Joris	Rütmeyerstrasse 20	4054	281 38 57	Luna
Schnuudergoofen	Schenk Christoph	Blutrainweg 10	4125	601 45 66	Koala

Roverstufe

Les Souris Noires	Werthemann Peter	Sonnenbühlstrasse 40	4125	641 55 56	Doc
Prosch	Kurth Anselm	Leimgrubenweg 96	4125	641 22 77	Vinci
Die wo hämmeret	Oesterhelt Stefan	Eggfluhstrasse 18	4153	711 63 68	Chip
Ein Horn	Fackler Martin	Unt. Brieschalden 24	4132	461 01 19	Troubadix
Pipistrello	Pitel Sandra	Im Heimatland 80	4058	601 82 89	Womble
Saufädere	Schoch Tomi	Kilchgrundstrasse 26	4125	641 51 31	Thor

APV Rheinbund

Präsident	Roth Walter	Im Katzenwadel 14	4102	421 66 51	Gugge
Sekretär	Klein Walter	Eisenbahnweg 41	4125	641 29 10	
Kassier	Widmer Erich	Felsplattenstrasse 13	4106	721 41 30	Näggi
Bankverbindung	Schweiz. Bankverein	APV Rheinbund Basel	Fil. St. Johann	Konto: 26-016,055.0	

Stiftung Rheinbundhaus Hochwald

Stiftung Rhbhaus	Dr. Th. Gelzer	Bäumleingasse 22	4051	272 30 60	
Heimadresse	Pfadiheim Rhbhaus	Auf der Hollen 1	4146	751 32 94	
Präsident	Schmid Peter	Stettbrunnenweg 45	4132	461 31 03	Stange
Reservation	Vogt Hans	Im Esterli 20	4125	601 92 03	
Betriebsgruppe	Baier Eric	Grimmelstrasse 1	4054	302 15 78	Biwak
Hauswart	Holzhauser Dominik	Hauptstrasse 22	4146	751 57 69	
Kassier	Jemmi Reto	Gstaltenrainweg 69	4125	601 30 30	Torro
Bankverbindung	Schweiz. Bankverein	Stift. Rheinbundhaus	Fil. St. Johann	Konto: 26-112,974.0	

Bezirk Rheinbund

Bezirksleiterin	Wehrli-Ott Suzanne	Kirchstrasse 162	4323	861 18 09	Nodossa
-----------------	--------------------	------------------	------	-----------	---------

Pfadfinderabteilung Rheinfelden

Präsident	Rothweiler Laurenz	Maiengasse 5	4056	261 93 84	Serio
Abteilungsleiter	Folzer Sven	Bürgenstal 10	4312	841 22 86	Follow

Pfadfinderabteilung Möhlin

Obmann	Metzger Renato	Ob. Katzenstimweg 2	4314	851 20 83	Kaa
Abteilungsleiterin	Wehrli-Ott Suzanne	Kirchstrasse 162	4323	861 18 09	Nodossa

Legende	4000-4099 Basel	4107 Ettingen	4144 Arlesheim	4312 Magden
	4102 Binningen	4125 Riehen	4146 Hochwald	4314 Zeiningen
	4104 Oberwil	4132 Muttentz	4153 Reinach	4323 Wallbach
	4106 Therwil	4142 Münchenstein	4222 Zwingen	

E guete Rot fir Gniesser :
Gang zum SCHIESSER !
Confiserie und Tea Room
sit 100 Jahr am Märtpplatz